

Från Sthlm priv. ledn. tyska leg. - Maenss  
 Till Oslo - Stelzer  
 1943, 11/2, kl. 16.23. Rln. 345  
 Grk. Men Utskr. Fak Koll. Alr

Dag	UD	Stad	Ön	Avd.	Ocn.
11/2	X				
1		2			

S: Ich habe eben den Bescheid bekommen, dass diese

Sondergeschichte abgelehnt ist. - O: Das die abgelehnt

ist? - S: Ja. - O: Der Schwergut? - S: Das Gerät, der Schwergut, ja. - O:

Das ist ja dumm. - S: Ja. Ich hatte auf Grund der bisherigen Besprechungen

- hatte ich absolut mit einem positiven Ergebnis noch gerechnet und Hoff-  
 nung gehabt, aber wie gesagt, ich habe eben von Horn, dass er beauftragt

war, <sup>das</sup> als unerwünscht mir mitzuteilen. - Ich meine, an und für sich wenn

~~die~~ Föhre gegangen wäre, nicht wahr, dann hätten sie doch ohne weiteres  
~~da~~ <sup>jetzt</sup> gar nichts gemacht. - S: Tja, das kann man natürlich/schwer sagen, ob es

dann gemacht worden wäre ohne weiteres oder nicht. Es liegt nun einmal im

Zuge der <sup>derzeitigen</sup> ~~entscheidenden~~ Richtung. Duvinage rief heute morgen auch an, und

wollte dringend Nachricht haben, ich konnte heute morgen noch nichts sagen.

- O: Ja, ja, ist sehr bedauerlich. Naja, müssen wir mal sehen, was wir mache

en. Was gibt es sonst? - S: Ach Gott, viel Arbeit. Bei Ihnen? - O: Auch.

Vielleicht fährt unser Chef jetzt mit der Bahn nach Hålsingborg. - S: Führt

nach hause? - O: Nein, er will nach Wolfschanze. Dienstlich. Er fährt am

13. Dann sagte mir Behrling, dass er im März wahrscheinlich bei Ihnen ein-

trifft. Der Termin liegt noch nicht fest. Haben Sie Verbindung schon mit

Appenberg? - S: Jawohl, telephonisch, er kommt in den nächsten Tagen hier-

her. War angemeldet für den 23. glaube ich. - O. ber att denne skall ringa

till honom. -

Från Berlin, Oberstl. Duvinage  
 Till Sthlm, Ty. Leg. privatl. Oberstl. Maenas  
 1943 11/2 11.50 Rnr. 14  
 Grk. Adh. Utskr. #31. Koll. Uho.

Dag	UD	Stab	6:e	Avd.	Och.
1/2	A		Steln		Oo
Delg. II					
Kop. III	1	2			

B. Ich bin im Besitze Ihr 4843 in dem Sie uns Sichtlinien geben.-  
S. Jawohl ja von gestern.- B. Die "Marie Leonard" schwimmt, wir halten das  
 was wir bis jetzt getan haben für richtig und das was ich hier in dem  
 Schreiben habe, es fängt mit "zu" an also "zu erhoffenden" steht darin  
 "im Interesse einer zu erhoffenden" da wollte ich Sie fragen, ist es  
 Ihnen möglich und zwar aus bestimmten Gründen da irgend etwas Positiveres  
 zu sagen, weil verschiedenes davon abhängig ist.- S. Im Augenblick noch  
 nicht.- B. Und wie beurteilen Sie? - S. Ich habe es bis jetzt positiver be-  
 urteilt bisher als ich es seit gestern beurteile, verstehen Sie mich? - B. Ja,  
 ja. Also man kann noch nichts sagen, ich bin insofern dann interessiert,  
 weil die weiteren Massnahmen, die ich hier treffen soll, natürlich ganz  
 und gar davon abhängen, Sie verstehen schon? - S. Jawohl, ich verstehe  
 voll kommen.- B. Soll ich nochmal warten bis morgen.- S. Ich glaube es besser  
 Sie warten nochmal bis morgen.- B. Wenn sich eine weitere Entwicklung kommt,  
 würde ich Ihnen für einen Anruf andeutungsweise dankbar.

**Lka / S**

Från Sthl. priv. ledn. - Tyska Leg. - Maenss  
Till Berlin OKW 66644 - Duvinsage?  
1943, 11/2, kl. 17.28 Rln. 209  
Grk. Utskr. Fak Koll. Alr

Dag	UD	Stob	Sto	Avd.	Och.
17	2				Oc
Dag					
Kop. III	1	2			

S: Eben habe ich Bescheid bekommen, dass die Sonder-  
angelegenheit abgelehnt ist. - B: Hm, hm. - S: Stelzer  
habe ich eben Bescheid gesagt. - B: Also endgültig? - S: J. Kohl. Also  
von meinem Gegenspieler Horn habe ich eben bekommen telephonisch Bescheid  
dass er Auftrag bekommen hatte, mir zu sagen, dass es von höherer Stelle  
unerwünscht sei, also auf Deutsch abgelehnt werde. - B: Ah, schon, zunächst  
vielen Dank. - S: Ich wollte es eben Berling gleich sagen, er war aber be-  
setzt, - B: Ich werde ihm es gleich sagen. Also: als dann! A.H. -